Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumspartei

42. Jahrgang. 42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1.92. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27. Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pfg. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Nr. 182 Donnerstag, 7. August 1913 **Nr. 182**

Der Bürgerkrieg in China.

Seit einigen Wochen wütet in China wieder einmal ein Bürgerkrieg und bis zur Stunde ist die Entscheidung über seinen Ausgang noch nicht gefallen. In dem Riesenreich nehmen Aufstände und Revolutionen derartig groteske Formen an, daß wir uns aus der Ferne kaum ein Bild von dem entsetzlichen blutigen Wirrwarr zu machen vermögen, unter dem China auch augenblicklich wieder leidet. Wieviel Menschen im jetzigen Bürgerkrieg schon ums Leben gekommen sind, weiß niemand. Es ist charakteristisch für die Kriegsberichte aus dem fernen Osten, daß in ihnen die Zahl der Toten und Verwundeten nie angegeben ist.

China ist noch weit von kultureller Erziehung entfernt. Die hohe geistige Kultur, die China seit Jahrtausenden gepflegt hat, ist stets nur das Eigentum weniger Erwählter gewesen und doch ist gerade das kluge fleißige chinesische Volk für die Aufnahme europäischer Kultur und Sitte geeignet. Das Land hat großen natürlichen Reichtum und es bedarf nur eines klugen Sämannes, um eine Saat dort ersprießen zu lassen, die nicht nur das Land selbst zu hoher Blüte bringt, sondern auch für die übrige Welt von großer wirtschaftlicher Bedeutung wäre. Heute schon sind die Welthandel treibenden großen Nationen in den Vereign. Staaten in Japan, England und Deutschland eifrig am Werk, um ihren Anteil an der kulturellen und wirtschaftlichen Erschließung des Riesenreiches sich zu sichern.

Dabei können wir nicht um die Anerkennung der Tatsache herum, daß die Engländer, Amerikaner und Japaner weit zielbewußter und tatkräftiger ihre Interessen in China vertreten, als wir Deutschen. Im Schulwesen sind Engländer und Amerikaner uns weit zuvor; denn von den 3601 Volksschulen, die die protestantischen Missionen in China unterhalten, sind 1445 mit 32 300 Schülern englische, 1992 mit 44 350 Schülern amerikanische und nur 164 mit 4862 Schülern deutsche Schulen. Aehnlich steht es mit den von den Missionen unterhaltenen Mittel- und höheren Schulen. Die amerikanischen Missionen besitzen 286 mit 23 040, die englischen Missionen 241 mit 7552 Schülern und die deutschen Missionen nur 15 mit 523 Schülern. Die katholischen Missionen unterhalten in China 6877 Volksschulen mit 126 305 und 157 Mittel- und höheren Schulen mit 6554 Schülern. Davon entfallen auf den Wirkungskreis der deutschen Mission nicht mehr als ein Zwanzigstel der Volksschulen und ein Sechstel der höheren Schulen. Auf dem Gebiete des Schulwesens müßten unsere deutschen Missionare also noch tüchtig weiter wirken, damit deutscher Geist in China kein Fremdling sei und daß in China vielleicht auch die deutsche Sprache, die jetzt immer mehr von der englischen verdrängt wird, mehr und mehr Verbreitung gewinnt.

Dann dürfte auch unsere Stellung im Kampfe um den chinesischen Markt wesentlich erleichtert werden. An der Gesamteinfuhr Chinas, die 1911 schon 1295 Millionen betrug, sind beteiligt: England mit seinen Kolonien mit 46 Proz., Japan mit 20,75 Proz., die Vereinigten Staaten mit 10,5 Proz., Deutschland aber mit nur 7,75 Proz. Deutschland muß mehr als bisher seinen wirtschaftlichen Interessen in China rege Aufmerksamkeit zuwenden. Je schneller China dem Welthandel erschlossen wird um so schneller wird auch Kultur in das Land dringen und mit der Zeit ruhige und geordnete Verhältnisse schaffen.

Deutschland.

Die Alterspräsidenten des Deutschen Reichstages.

Nach dem Ableben des Zentrumsabgeordneten Dr. Lenders ist der polnische Abgeordnete Fürst Radziwill Alterspräsident des Reichstages. Er ist am 19. Oktober 1834 in Berlin geboren, steht also im 79. Lebensjahre. Der nächstälteste Abgeordnete ist ebenfalls ein Pole, Herr von Czarlinski. Der drittältee Reichstagsabgeordnete ist dann Bebel, der Führer der Sozialdemokratie.

Handwerkskammern und Gesellenprüfungen.

Der Handelsminister hat folgende Verfügung erlassen: Wenn auch in der Reichsgewerbeordnung nicht besonders bestimmt ist, daß den Handwerkskammern von den für die Abhaltung der Gesellenprüfungen angesetzten Terminen durch die Prüfungsausschüsse der Innungen Anzeige zu erstatten ist, so ergibt sich doch aus den gesetzlichen Bestimmungen, daß die Handwerkskammern ein Recht darauf haben, dies zu erlangen. Denn nach § 103e Ziffer 2 gehört es zu den Obliegenheiten der Handwerkskammern, die Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften zu überwachen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind sie aber nur dann imstande, wenn sie durch Teilnahme an den Gesellenprüfungen die Möglichkeit haben, in die Vorbildung der Lehrlinge einen Einblick zu gewinnen.

Auch aus der Vorschrift des § 131b Abs. 2 G.-O. nach der die Prüfungsordnung von der höheren Verwaltungsbehörde im Einvernehmen mit der Handwerkskammer erlassen wird, folgt ein Recht der Handwerkskammer, sich über die Handhabung der Prüfungen zu unterrichten. Insbesondere aber ergibt sich aus der Vorschrift des § 131 a Abs. 2, nach der die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses von der Handwerkskammer bestellt werden, und aus der Vorschrift des § 132, wonach die Handwerkskammern über die Beanstandung der Beschlüsse der Prüfungsausschüsse zu entscheiden haben, daß die Prüfungsausschüsse bei den Innungen nicht nur Organe der Innungen, sondern auch der Handwerkskammern sind, diesen also ein Recht auf Ueberwachung der Prüfungen gebührt.

Die höhere Verwaltungsbehörde ist daher im Einvernehmen mit den Handwerkskammern befugt, in die Prüfungsordnungen Bestimmungen aufzunehmen, die das Recht der Kammer auf Teilnahme an den Gesellenprüfungen sicherstellen, insbesondere eine Benachrichtigung der Kammer von Zeit und Ort und Zahl der Prüflinge anzuordnen.

Novelle zur Gewerbeordnung.

§ **Berlin,** 5. Aug. Nach den Berliner Blättern ist in Aussicht genommen, nachdem alle Interessentenkreise über die sie berührenden Punkte der Denkschrift des Deutschen Handwerker- und Gewerbekammertages gehört sind, auf Grund der Ergebnisse der amtlichen Handwerkerkonferenz Grundsätze oder einen Vorentwurf für eine Novelle zur Gewerbeordnung aufzustellen und diese dann demnächst amtlich bekannt zu geben.

§ **Swinemünde,** 6. Aug. Die Kaiserflotille, bestehend aus der Jacht Hohenzollern, dem Kreuzer Kolberg und dem Depeschenboot Sleipner, ist heute morgen 9,15 Uhr unter dem Salut der Festungsgeschütze in den Hafen eingelaufen. Der Kaiser stand während der Einfahrt auf dem Deck der Hohenzollern. Das Wetter ist herrlich.

Ausland.

Frankreich.

Frankreichs Heeresreorganisation.

* **Paris,** 5. Aug. Der Radikale Herriot brachte in der Kammer einen Gegenvorschlag zugunsten einer Dienstzeit von 30 Monaten ein. Er stellte die Größe und Bedeutung der Anstrengungen Deutschlands fest und betonte, daß eine Antwort darauf notwendig sei. Er hielt es aber für möglich, die Lage der Truppen von den Drenzdeckungen dadurch zu verbessern, daß man am Tage der Mobilmachung in diese Truppen eine größere Anzahl von Reservisten einstelle. Nachdem General Pau u. ein Regierungskommissar sich gegen d. Antrag ausgesprochen hatten, wurde derselbe mit 209 gegen 84 Stimmen abgelehnt. Desgleichen wurde der Gegenantrag Debierre zugunsten einer Dienstzeit von 32 Monaten durch Handaufheben abgelehnt

England.

Untertunnelung des Kanals.

* **London,** 5. Aug. Ministerpräsident Asquieth hat heute nachmittag eine Abordnung von Parlamentariern aus allen im Unterhause vertretenen Parteien empfangen, die sich für den Plan einer Untertunnelierung des Kanals aussprachen. Nachdem er auf den Widerstand hingewiesen hatte, den bisher die Regierung dem Projekt gegenüber an den Tag gelegt habe, gab er zu, daß jetzt neue Gesichtspunkte vorliegen. Das aussichtsvollste und in mancher Beziehung wichtigste sei die Errichtung einer festen und unverrückbaren Grundlage in den Beziehungen Großbritanniens zu Frankreich. Die Regierung habe dem Gegenstande stets Beachtung geschenkt. Sie würde auch jetzt ohne Voreingenommenheit an den Plan herantreten und ihn einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Attentate der Wahlrechtsfurien.

* **London,** 5. Aug. Heute früh wurde von unbekannten Tätern versucht, ein Landhaus in Woldingham durch eine Bombe zu zerstören. Die Bombe war in der Nähe der Treppe gelegt worden, zerstörte diese und beschädigte die Türen stark. Ein zweiter Anschlag war gestern auf ein Haus Lynton (North Devon) gemacht, das einen Wert von 12 000 Pfund Sterling hat. Von unbekannter Hand wurde es in Brand gesteckt und durch die Flammen zerstört. Beide Anschläge werden den Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zugeschrieben.

Rußland.

Eine Verlobung im russischen Kaiserhause?

* **Berlin,** 5. Aug. Das Gerücht über die bevorstehende Verlobung des Prinzen Karol von Rumänien mit der Großfürstin Olga von Rußland, der zweiten Tochter des Zarenpaares, das zuerst in der französischen Presse auftauchte, erhält Nahrung durch die über Paris aus Bukarest kommende Drahtnachricht, daß sich der rumänische Thronfolger zum Besuche der russischen Herrscherfamilie nach Livadia begebe. Auf der hiesigen rumänischen Botschaft hält man indeß nicht nur die Nachricht von einer Verlobung des Prinzen mit der Prinzessin Olga, sondern auch die Meldung von der Reise des Thronfolgers nach Livadia für unbegründet, oder wenigstens doch für verfrüht. Auch auf der hiesigen russischen Botschaft steht man den Gerüchten außerordentlich skeptisch gegenüber. Das Zarenpaar, das sich gegenwärtig noch in Peterhof aufhält, wird sich allerdings im Laufe der nächsten Tage nach Livadia begeben. Von einem

---

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

25 (Nachdruck verboten.)

Unter dem harten Ton seiner Worten, noch mehr unter dem machtvoll zwingenden Leuchten das aus seinen düsteren Augen flammte, sank Margaretens keck emporgeloderter Mut rasch wieder zusammen, vielleicht weil sie, so wenig sie es sich auch eingestand, fühlte, wie wahr er gesprochen. Die heftige Anklage, mit welcher sie die seinige zu beantworten gedacht hatte, erstarb ihr auf den Lippen, nichtsdestoweniger wuchs ihre Verbitterung noch, und es klang wie offenbarer Hohn, als sie gesenkten Hauptes erwiderte: „Du hast zu befehlen, was wünschest du also?"

Er erfolgte keine Antwort, doch fühlte sie, daß seine Augen jetzt mehr schmerzlich als gereizt auf ihr hafteten. Sein Groll war in der Tat verrauscht — er liebte sie ja so unendlich! Nur ein leises Entgegenkommen von ihrer Seite, und er hätte ihr alles verziehen, vergessen. Weit tiefer als ihr schmerzte ihn selbst die notgedrungene Härte seiner Worte.

Er harrte umsonst — starr, wie aus Stein gehauen, erschien die edle, schlanke Frauengestalt, ein böser, herber Trotz lag entstellend auf den schönen Lippen, die Hand, nach der sich seine, Versöhnung heischend und anbietend vorstreckte, vergrub sich, zur Faust geballt, immer tiefer in die Falten ihres Gewandes — da trat er endlich mit einem schweren Stoßseufzer zurück.

„Wenn dir dein eigenes Herz nicht sagt, wie du mir zu unserer beiden Heile zu begegnen hast, so tue ich am besten wohl, zu schweigen und von dir zu gehen, auf immer!"

Und ohne aufzublicken hörte Margarete seinen schweren Schritt sich entfernen, langsam in der feierlichen Stille verhallen und durch ihr erregtes Gemüt zogen sinnverwirrend seine letzten Worte: Getrennt auf immer.

Seit einer reichlichen Viertelstunde stäubte Hella an den alten Familienbildern und Jagdstücken, welche den Korridor schmückten. Will war gekommen, und nachdem er eine Weile mit Margarete geplaudert, in das Arbeitszimmer des Barons gegangen. Sein Kutscher hielt vor dem Portal und hatte ihr gesagt, sein Herr wolle sofort nach Rothenfurth zurückfahren — und sie hatte ihn noch nicht gesehen,

In der Tür stand Winkler, plauderte mit dem Kutscher — es war ein Liebenauer Einspänner, den Wolfgang großmütig dem Vetter zur Verfügung gestellt hatte — und wärmte in dem fahlen herbstlichen Sonnenschein seine Hände und sah bisweilen über die Schulter nach dem jungen Mädchen, das unter diesem Blick jedesmal schuldbewußt errötete. Endlich wandte er sich um und fragte „Befehlen gnädiges Fräulein, daß ich die Bilder abstäube?"

Ton und Haltung des Mannes waren durchaus respektvoll, trotzdem fühlte Hella darin eine Mahnung. Verwirrt raffte sie ihre Tücher zusammen und ging langsam nach ihrem am anderen Ende des Ganges gelegenen Zimmer, dessen Tür sie nicht ins Schloß zog. Sie lauschte am Spalt, nicht lange, so hörte sie des Barons tiefe Stimme: „Adieu!" und dann den wohlbekannten leichten, fast tänzelnden Schritt auf den steinernen Fliesen. Unschlüssig zögerte sie mit hochschlagendem Herzen, dann siegte der heiße Wunsch über die mädchenhafte Schüchternheit und sie flog hinaus. „Will, lieber Will!"

Er saß bereits im Wagen und winkte ihr zu. „Habe heute keine Zeit, Kleine — adieu!" Und lachend rollte er dahin, während sie sich an das Portal lehnte, wo vorhin der jetzt unsichtbar gewordene Winkler gestanden hatte und ihm voll Schmerz und Zorn nachsah.

„Für alle hatte er Zeit, nur für mich nicht," klang es grollend von den frischen Lippen, die sich im bitterbösen Trotz verzogen.

„Das ist allerdings unverantwortlich," antwortete hinter ihr eine spöttische Stimme.

Entsetzt fuhr sie herum. Da stand hinter ihr Born, der, während der Wagen auf dem harten Fahrdamm polterte, unbemerkt vom Park her nähergekommen war. Er trug bis ans Knie reichende, ziemlich beschmutzte Stiefel und in der Rechten einen derben Stock. Mit der Linken zog er die helmartige Pappe, während er den charakteristischen dunklen, fast an einen Vogel erinnernden Kopf tief neigte.

„Herr Born!" — Das junge Mädchen fand in Scham und Entrüstung kein anderes Wort.

Er sah mit seinem feinen, sarkastischen Lächeln zu der auf der obersten Stufe Stehenden empor.

„Wie es scheint, bin ich dazu ausersehen, Ihnen stets im ungelegensten Augenblick zu erscheinen, gnädiges Fräulein. Es macht mich tief unglücklich, doch vermag ich es beim besten Willen nicht zu ändern."

„Vielleicht würden Sie dann am besten tun, jedes Zusammentreffen mit mir überhaupt zu vermeiden," gab sie schroff zur Antwort.

„Wahrhaftig, das wäre ein Gedanke. Übrigens das richtige Ei des Kolumbus — oder des alten braven Schweppermann? Ich einfacher Landmensch bin so unwissend und unbeholfen. Nur ein Bedenken befällt mich bei Ihrem gütigen Vorschlage: Es könnte sich ereignen, daß Ihr lebhaftes Temperament einmal mit Ihnen durchgeht, und dann dürfte eine ruhige, treue und feste Hand wie die meinige doch wohl am Platze sein, besonders da, wenn es wie hier, den Anschein hat, daß es sich um ein Wettrennen mit Hindernissen handelt. Da bricht leicht etwas einen Arm, eine Hand, sogar ein Herz und der Preis ist dessen nicht einmal wert. Ich möchte mir doch den ergebenen Rat erlauben: Zahlen Sie lieber Reugeld."

Und lächelnd schritt er an ihr vorüber und ließ sich von dem eben wieder erschienenen Winkler dem Baron melden. Das „Unerträglich", welches ihm Hella nachmurmelte, schien er nicht zu vernehmen.

Dann ging auch sie wieder an ihre Arbeit, an der es ihr zum Glück niemals mangelte. Ihr elastisches Gemüt richtete sich daran immer wieder frisch empor. Heute freilich schien selbst dieser Wundertäterin die befreiende Kraft zu versagen. Die Mädchen stießen sich heimlich an: „Nun geht es mit dem gnädigen Fräulein auch los!"

Doch dachte Hella weniger an sich selbst als an Margarete und Wolfgang. Erstere saß mit verweinten Augen in ihrem Zimmer und sprach, gegen alles Bitten taub, kein Wort. Letzterer schien nicht minder verstört. Es war zwischen den beiden unstreitig etwas geschehen, ein Streit, ein Konflikt, aber das Warum und Wie blieb Hella allen Forschens ungeachtet verborgen. Aber sehr schlimm mußte es sein, denn Wolfgang hatte in der Küche sagen lassen, er reite vor dem Essen fort und komme auch zum Abendbrot nicht zurück, und jetzt eben klang seine scheltende Stimme bis vom Hofe herüber, während er sonst selbst die härtesten Fehler nur mit durchaus ruhigen Worten rügte.

Winkler klopfte und steckte seinen grauen Kopf zur Tür herein: „Wo befehlen das gnädige Fräulein zu servieren? Die gnädige Frau wünschen nicht, daß in ihrem kleinen Salon gedeckt wird, sie sind unwohl und speisen nicht."

„Unsinn," fuhr Hella auf, doch besann sie sich und winkte dem Diener: „Kommen Sie mal ganz herein, Winkler, ich möchte mit Ihnen sprechen. Sagen Sie mir mal offen, was können wir, oder wenigstens ich tun, um das Zusammenleben anders zu gestalten? In der bisherigen Weise kann das nicht weitergehen."

Fortsetzung folgt.

Besuch des rumänischen Thronfolgers ist auch da nichts bekannt, und vor allem hält man auch die Meldung über die bevorstehende Verlobung in Anbetracht der politischen Lage für ganz unbegründet und unwahrscheinlich.

Asien.

Die Revolution in China.

* **London,** 6. Aug. Die Times meldet aus Schanghai: Hier herrscht heute vollständige Ruhe. Die Soldaten des Admirals Tseng setzten ihr Suchen nach Waffen in der südlichen Vorstadt fort und bringen weitere große Vorräte an Gewehren und Munition zusammen. Die chinesischen Zeitungen veröffentlichen einen Erlaß aus Peking, der den Admiral Tseng mit weitgehenden Vollmachten zum Gouverneur des Bezirkes Schanghai ernennt.

Der neue Balkankrieg.

Das rumänisch-bulgarische Abkommen.

Die halbamtliche Wiener Allgemeine Zeitung begrüßt das zwischen Bulgarien und Rumänien erzielte Einvernehmen, das nicht ohne Einfluß auf den Fortgang der weiteren Verhandlungen bleiben werde. Zwischen den Bulgaren, Serben und Griechen sei zwar eine entscheidende Annäherung noch nicht erfolgt, doch sei die Möglichkeit hierfür schon dadurch gegeben, daß die bulgarischen Gegenvorschläge nach ziemlich allgemeiner Auffassung nicht unmäßig seien und bei einigem Entgegenkommen beiderseits jene mittlere Linie gefunden werden könnte, die einen raschen Friedensschluß ermöglichen würde. Durch ein maßvolleres Verhalten würden sich die siegreichen Balkanstaaten gewiß Anspruch auf die Sympathien Europas erwerben, die sie trotz ihrer unleugbaren Waffenerfolge doch nicht würden missen wollen. Denn wenn es auch richtig sei, daß allen in Bukarest getroffenen Vereinbarungen gegenüber ein Anspruch der Mächte auf eine etwa notwendig werdende Korrektur zu Recht bestehe, so werde man es doch sicherlich in ganz Europa mit aufrichtiger Genugtuung begrüßen, wenn das Wrk der Ueberprüfung auf ein Minimum reduziert werden und in einer bloßen Sanktionierung der Bukarester Beschlüsse bestehen könnte.

Die Unterzeichnung des bulgarisch-rumänischen Abkommens ist Montag erfolgt. Ueber die einzelnen Punkte wird im besonderen verhandelt werden, da darüber noch kleine Differenzen bestehen. Das hat übrigens, wie der rumänische Ministerpräsident Majorescu dem Berichterstatter des Temps erklärte, nur provisorischen Charakter. Es tritt erst in Kraft, wenn auch zwischen den Verbündeten Serben und Griechen und den Bulgaren eine Einigung erzielt ist. Es wird dann dem allgemeinen Friedensvertrage eingefügt werden.

Die Friedensverhandlungen.

* **Bukarest,** 5. Aug. Die gestrigen und vorgestrigen Sonderberatungen der einzelnen Delegationen untereinander brachten keine Annäherung der Standpunkte der Verbündeten und der Bulgaren, daß eine Festsetzung der Grenze auch nur in den Hauptzügen erfolgt wäre. Die Griechen sind allerdings in ihren Forderungen bis zum Mestafluß und die Serben bis zur Wasserscheide der Struma und Bregalnitza zurückgegangen, doch genügt dies den Bulgaren nicht. Man nimmt an, daß die Bulgaren ihre Forderungen ihrerseits insofern einschränken, als sie auf das Gebiet westlich des Wardars und südlich von Doiran verzichten, dagegen ihre Ansprüche auf den Golf von Orfano und Kawalla im Hinterland aufrechterhalten. — Die Ministerpräsidenten Pasitsch und Venizelos wandten sich an die Könige Peter und Konstantin, um neue Weisungen über eventuell noch zu machende Zugeständnisse in der Frage der Abgrenzung der neuen Gebiete zu erhalten.

* **Bukarest,** 6. Aug. Da auch die gestrige Konferenz, die bloß formellen Fragen gewidmet war, keine Annäherung der Standpunkte der Kriegführenden brachte, sind unterrichtete Kreise der Ansicht, daß Bulgarien die von den Verbündeten nochzuletzt vorgeschlagenen Grenzen mit eventuell noch eintretenden Aenderungen annimmt, gleichzeitig aber die Gültigkeit der Bukarester Verhandlungen von der Annahme durch die Mächte abhängig macht. Es ist noch unbestimmt, in welcher Form der bulgarische Vorbehalt abgefaßt wird. Er kann entweder in dem Friedensvertrag oder in dem Sitzungsprotokoll aufgenommen werden. Man hofft, daß der Widerstand der Verbündeten gegen den bulgarischen Vorbehalt durch den Einfluß Rumäniens behoben wird, dessen wichtigstes Ziel nach Erfüllung seiner Sonderwünsche die Beendigung des Krieges ist. Die militärische Lage, sowie sein moralisches Gewicht lassen nach hiesger Annahme vermuten, daß die Verbündeten einem diesbezüglichen Wunsche Rumäniens entsprechen werden.

* **Bukarest,** 5. Aug. Die heutige Plenarsitzung brachte einen kleinen Fortschritt, so daß es nicht unmöglich ist, daß der Schlußakt am Donnerstag unterzeichnet wird, wobei noch eine Reihe Einzelfragen übrig bleiben, die vor der Abreise der Teilnehmer an der Tagung hier erledigt werden müssen. Die amerikanische Regierung ersuchte die Tagung, dafür zu sorgen, daß in Zukunft allen Glaubensgemeinden der vertretenen Staten die freie Ausübung ihres Glaubens und völlig gleiche Rechte bewilligt würden. Dieses wird sich sowohl auf die Juden wie auf die Mohammedaner beziehen.

* **Bukarest,** 5. Aug. Die gestrigen und heutigen Sonderberatungen der einzelnen Delegationen untereinander brachten keine solche Annäherung der Standpunkte der Verbündeten und der Bulgaren, daß eine Festsetzung der Grenze auch nur in den Hauptzügen erfolgt wäre. Die Griechen sind allerdings in ihren Forderungen bis zum Mestafluß und die Serben bis zur Wasserscheide der Struma und Bregalwitza zurückgegangen, doch genügt dies den Bulgaren nicht. Man nimmt an, daß die Bulgaren ihrerseits ihre Forderungen insofern einschränken, daß sie auf das Gebiet westlich des Wardars und südlich von Doiran verzichten, dagegen ihre Ansprüche auf den Golf von Orfano und Kawalla mit Hinterland aufrechterhalten.

Die Türkei erhält wieder Geld.

* **Konstantinopel,** 5. Aug. Der Vertrag betreffend die Verlängerung der Konzession der Tabakregie wurde veröffentlicht. Die Tabakregie wird, wie man erwartet, morgen dem Staatsschatze 600 000 Pfund überweisen.

Danew als Hochverräter verhaftet?

* **London,** 5. August. Ein Drama, dessen tragische Helden neben dem früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Danew noch eine Reihe Politiker und Militärpersonen sind, die im ersten Balkankriege eine führende Rolle spielten, scheint sich gegenwärtig in Sofia abzuspielen. Auf ihr Haupt wird die Schuld des bulgarschen Unglücks geladen. Nach einer allerdings aus serbischer Quelle stammenden Meldung des Daily Telegraph soll die bulgarische Regierung die Verhaftung des früheren Sobranjepräsidenten Dr. Danew angeordnet haben, der unter der Anklage steht, mit den ihm zur Verfügung stehenden Geheimfonds Mißbrauch getrieben zu haben. Auch eine ganze Anzahl anderer Politiker und Militärpersonen soll durch die Gerichte zur Verantwortung gezogen werden.

Die Verluste des zweiten Balkankrieges.

Die Dresdener Neuesten Nachrichten lassen sich aus Belgrad schreiben: Nach amtlichen serbischen Quellen haben heute die Gegner, trotzdem es zu keiner Hauptschlacht gekommen ist, an Toten und Verwundeten, einschließlich der durch die Cholera umgekommenen Mannschaften, verloren: die Bulgarien 70 000 Mann, Serbien 40 000 Mann, Griechenland 30 000 Mann, Montenegro 10 000 Mann. Somit hat dieser Krieg innerhalb eines Monats bereits 150 000 Opfer gefordert. Diese Zahlen stehen in gar keinemm Verhältnis zu den Opfern im ersten Balkankriege, der während der ganzen Kriegsdauer etwa 400 000 Mann, die Türken eingerechnet, an Toten und Verwundeten gekostet hat. Auf das Konto von Grausamkeiten und Bestialitäten an den am Kriege völlig unbeteiligten Bewohnern der strittigen Gebiete, wie sie von allen Seiten verübt worden sind, kommen wenigstens nochmals 100 000 Opfer. Die Zahl der vernichteten Albanier wird sich niemals mit Sicherheit feststellen lassen. Alles in allem dürften die Balkankämpfe vom Herbst vorigen Jahres bis jetzt an Toten und Verwundeten drei Viertel Millionen Menschen gekostet haben, von denen nicht weniger als 350 000 bis 400 000 Todesopfer sein werden.

Die Krupp-Affäre vor dem Kriegsgericht.

Der Prozeß wurde am Dienstag Nachmittag, wie wir bereits in der gestrigen Nummer unseres Blattes mitteilen konnten, beendet. Das Urteil haben wir bereits auch veröffentlicht. In dem uns übermittelten telegraphischen Bericht des Wolffbureaus ist insofern ein Irrtum unterlaufen, daß der Angeklagte **Hoge** zu 43 Tage Gefängnis verurteilt worden sei. Die Strafe lautete aber auf 43 Tage Festungshaft.

Ueber den letzten Verhandlungstag liegt uns noch folgender Bericht vor:

Rechtsanwalt Dr. Grasso, der an dritter Stelle das Wort zugunsten der Angeklagten ergreift, machte es sich zur Aufgabe, weniger vom rechtlichen als vom tatsächlichen und menschlichen Standpunkt aus die Handlungsweise der Beschuldigten zu beleuchten. Wie er sich einerseits bemüht, klar zu legen, daß man der Zeugenaussage Brandts nicht die vom Anklagevertreter unterstellte Bedeutung zuerkennen dürfe, so weist er vor allem darauf hin, in wie hohem Maße es menschlich verständlich sei, wenn die jungen Angeklagten den weitaus erfahreneren und überlegenen Brandt, der sich ihnen in kameradschaftlichen Verkehr genähert habe, entgegenkommen zu müssen glaubten. Eingehender als sein Vorredner trat der letzte Verteidiger Dr. Barnau in eine Untersuchung der rechtlichen Gesichtspunkte des zur Verhandlung stehenden Falles ein, indem er in der Hauptsache auf die den Angeklagten Hoge und Pfeiffer zur Last gelegten Vergehen Bezug nahm. In seinen wohlgerundeten Ausführungen kam er zu dem Ergebnis, daß die gesamte Beweisaufnahme keineswegs eine genügende Grundlage dazu böte, eine Verurteilung wegen Verrates und Bestechung eintreten zu lassen. Nur eine Strafe wegen Ungehorsams könne in Frage kommen.

In der Nachmittagssitzung nahm nach einem Replik des Anklagevertreters alle Angeklagten noch einmal das Wort zu kurzen Erklärungen.

Angeklagter Tiliau: Ich kann nur nochmals erklären, daß ich für meine Mitteilungen an Brandt keine Zuwendungen erhalten habe. Außerdem möchte ich noch hervorheben, daß nach meinem Gefühl unter den Mitteilungen, die ich weiter gegeben habe, sich nicht solche befinden, deren Preisgabe die Landesverteidigung gefährdet hätte.

Angeklagter Schleuder: Ich gestehe ein, daß ich insofern gefehlt habe, als ich Brandt Material lieferte, das ich nicht durfte. Ich möchte aber noch einmal mit aller Entschiedenheit betonen, daß ich niemals das Gefühl gehabt habe, daß Brandt das, was ich von ihm bekam, mir deshalb gab, weil er von mir Auskünfte bekommen hatte.

Angeklagter Hinst: Ich bitte um ein mildes Urteil.

Angeklagter Schmidt: Ich bitte zu berücksichtigen, daß ich nur kurze Zeit mit Brandt verkehrt habe. Ich glaube auch, daß sich unter den Mitteilungen, die ich gemacht habe, keine Mitteilungen befinden, deren Weitergabe gefährlich hätten sein können. Ich bitte schließlich zu berücksichtigen, daß ich, als ich den Verkehr nicht mehr für zulässig hielt die erste Gelegenheit benutzt habe, um von der Feldzeugmeisterei wegzukommen.

Angeklagter Droese: Ich bitte den Gerichtshof um Freisprechung und schließe mich den Ausführungen meiner Verteidiger an.

Angeklagter Hoge: Ich bleibe bei meinem Geständnis und bedauere meine Verfehlungen.

Angeklagter Pfeiffer: Ich kann nur erklären, daß ich nichts Strafbares begangen habe.

Darauf zog sich der Gerichtshof zur 2½stündiger Beratung zurück und verkündete gegen 4¾ Uhr das Urteil.

* * *

Berufung im Krupp-Prozeß.

§ **Berlin,** 5. Aug. Sechs der heute im Krupp-Prozeß verurteilten Angeklagten haben ihre Verteidiger wissen lassen, gegen das Urteil des Kriegsgerichtes die Berufung an das Oberkriegsgericht einzulegen. Nur der Angeklagte Dröse nahm das Urteil an.

Gerichtssaal.

? **Höchst a. M.,** 5. Aug. In dem benachbarten Sossenheim versuchte ein Arbeiter mit mehreren Burschen das vor dem Pfarrhaus aufgestellte Kreuz umzuwerfen, wobei er eine nicht wiederzugebende Wendung gebrauchte Die Strafkammer verurteilte ihn hierfür zu einer Woche Gefängnis.

Luftfahrt.

* **Friedrichshafen,** 5. Aug. Das neue Marineluftschiff L. Z. 2 ist auf der Zeppelinwerft fertig und soll in der nächsten Woche flugbereit sein. Ende dieses Monats wird die Ablieferung an die Marineverwaltung erfolgen. Die Besatzung des neuen Luftschiffes wird sich aus 19 Mann zusammensetzen. Im Frühjahr sollen dann beide Marineluftschiffe nach der Doppel-Drehhalle bei Cuxhaven gebracht werden, die bis dahin fertig sein soll.

Kirchliches.

Der Heilige Vater im „Sommerurlaub".

Die Aerzte haben den Heiligen Vater zu bewegen gewußt, einen Teil der Arbeiten in den Gärten zu erledigen. Darin besteht der ganze „Urlaub" des Papstes. Auf die Einrichtung von Gemächern im Letoturm hat man verzichtet; es soll darin etwas feucht sein. Die Pilgerzüge dauern den ganzen Sommer über fort, so daß sich fast gar keine Pause für den Heiligen Vater ergibt.

Gewerbliches.

Sonntagsruhe.

Im Reichstag ist mehrfach der Wunsch ausgesprochen worden, die Schutzvorschriften, die die Reichsgesetzgebung in der Gewerbeordnung und im Handesgesetzbuch hinsichtlich der Handelsangestellten in bezug auf Sonntagsruhe, Arbeitszeit, Kündigungsfristen usw. enthält, auch auf andere Klassen von Angestellten auszudehnen, wie z. B. auf die Gehilfen der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, die Angestellten von Versicherungsgesellschaften, Vereinen, Auskunfteien usw. Diesem Wunsche wird, wie verlautet, wenigstens teilweise Rechnung getragen werden.

Der vom Bundesrat bereits verabschiedete Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, d. dem Reichstag bei seinem Zusammentritt vorliegen wird, sieht vor, daß die Vorschriften des Gesetzes auch auf die Geschäftsbetriebe der Versicherungsunternehmer einschließlich Vereine zur Versicherung auf Gegenseitigkeit, der Versicherungsagenten und Makler, der Annoncenexpeditionen, der Stellenvermittler, der Auskunfteien, der Sparkassen, Konsumvereine und anderer Vereine, die nach Art des Handelsgewerbes ihre Geschäfte betreiben, Anwendung finden sollen. Da es sich bei diesen Gewerbetrieben nicht um offene Verkaufsstellen handelt, so kommt als Höchstgrenze für die Sonntagsarbeit eine Zeit von zwei Stunden in Betracht, deren Lage von den zuständigen Behörden geregelt wird. Wenn der Kreis der Gewerbebetriebe, auf den sich die Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erstrecken sollen, enger gezogen ist. als er vom Reichstag vorgeschlagen wurde, so hat dies seinen Grund darin, daß für einzelne Gruppen von Angestellten eine bessere Regelung in Aussicht genommen ist. So wird beispielsweise vom Reichsjustizamt für die Angestellten der Rechtsanwälte und Notare eine Regelung der Arbeits- und Anstellungsverhältnisse vorbereitet. Für andere Gruppen lassen sich Schutzvorschriften auf dem Verordnungswege durchführen, sodaß eine Mitwirkung der Gesetzgebung nicht erforderlich ist.

An unsere Rekruten und und deren Eltern!

Noch wenige Wochen und es erschallen wieder die lustigen Soldatenlieder, wenn die jungen Rekruten hoffnungsfroh zur Garnison ziehen. Die Soldatenzeit ist sicher eine schöne Zeit, aber auch ganz gewiß eine Zeit voll von Gefahren für Leib und Seele des jungen Menschen. In dieser Erkenntnis geben die deutschen Katholiken sich alle Mühe, daß ihre Soldaten mit recht christlichem Geiste erfüllt sind, der stärker ist als Eisen. Es wird uns wenig nutzen, die Rüstungen zu vervielfältigen, wenn wir nicht zur selben Zeit Soldaten heranbilden, die willensstark, pflichttreu und gottesfürchtig sind. Unsere jungen Leute sind so vielen entnervenden, erniedrigenden Einflüssen ausgesetzt. Die daraus folgende Schwäche des einzelnen ist die Schwäche des Heeres und der ganzen Nation. Da gilt es, diesen verderblichen Einflüssen einen Damm entgegenzusetzen, unsere Rekruten zu stärken und zu stählen, Pflichtbewußtsein und Gottesfurcht in ihnen zu entflammen. Dieser schützende Damm muß sein Fundament in der Religion haben. Denn Kaiser Wilhelm hat einmal gesagt: „Nur ein guter Christ kann auch ein guter Soldat sein!"

Rekrutenexerzitien!, das ist das Mittel, welches so vielen Tausenden den Ehrenschild ihres Charakters rein bewahrt, das so glänzende Erfolge für diese edelsten Söhne unseres Volkes gezeitigt hat. Die militärischen Vorgesetzten, Pfarr- und Militärgeistliche sind Zeugen der staunenswerten Früchte, die diese Exerzitien gebracht haben. Da werden die Teilnehmer gefestigt in ihrem kath. Glauben, da spricht der Exerzitienmeister wie auch ein erfahrener Arzt zu den jungen Leuten und weisen auf die Gefahren und Versuchungen während der Militärzeit hin. Exerzitien bilden Männer von Stahl!

Kein Rekrut darf heute noch in die Kaserne ohne Exerzitien.

Kein Vater und keine Mutter dürfen ihren Sohn zur Garnison ziehen lassen ohne Exerzitien!

Für die Rekruten der Stadt Bocholt und des Amtes Liedern finden vom 9.—12. September abends im kath. Gesellenhause Vorträge statt, wofür tüchtige Redner gewonnen sind. Alle Rekruten sind zu diesen Vorträgen freundlichst eingeladen!

Vom 20.—22. September sind im Exerzitienhause zu Münster Exerzitien eigens für die Bocholter Rekruten. Die Kosten sind nur 4 Mark. Die Anmeldungen zu den Exerzitien mögen baldigst gemacht werden, und zwar in der Georgspfarre bei Herrn Kaplan Tertilt (Pastorat), in Liebfrauen bei Herrn Kaplan Begmannshoff, (Langenbergstr.), in St. Joseph bei Hern Kaplan Plake, (Karolingerstr.) Es steht einem jeden Rekruten auch die Teilnahme an einem anderen Kursus frei. Kein kath. Rekrut Bocholts darf in diesem Jahre ohne Exerzitien zur Kaserne ziehen! Alle müssen mit nach Münster!

Die verehrten Eltern und Vorgesetzten der Rekruten werden herzlich gebeten, an der patriotischen und gottgefälligen Sache durch Anregung, Beurlaubung und wo nötig durch Unterstützung mitzuarbeiten.

Der Tugend zum Schutz!
Dem Teufel zum Trutz!
Dem Land zur Wehr!
Gott zur Ehr!

Exerzitienkurse für Rekruten zu Münster finden statt:

Vom 16. bis 19. August, von 19. bis 22. August, vom 23. bis 26. August, vom 26. bis 29. August, vom 30. Aug. b. 2. Sept. vom 2. Sept bis 5. Sept., vom 6. September bis 9. September, vom 9. September bis 12. September, vom 13. September bis 16. September, vom 16. September bis 19. September, vom 20. September bis 23. September, vom 23. bis 26. September vom 27. bis 30. September, vom 30. September bis 3. Oktober, vom 4. Oktober bis 7. Oktober, vom 7. Oktober bis 10. Oktober, vom 11. Oktober bis 14. Oktober.

Die Kurse beginnen jedesmal am 1. Tage abends 9 Uhr und endigen um 2 Uhr Nachmittags am letzten Tage.

Exerzitien für Einjährig-Freiwillige-Rekruten sind im Bonifatiushaus bei Emmerich vom Abend des 22. Sept. bis zum Morgen des 26. Sept.

Provinzielles.

* **Dorsten,** 5. Aug. Die Dorstener Glashütte A.-G. die vor kurzem mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Mark gegründet wurde, hat mit den Umbauten der umfangreichen Werkanlage der bisherigen Glas und Spiegelmanufaktur begonnen. Auf der Flaschenfabrik werden mehrere 100 Arbeiter Beschäftigung finden.

* **Dortmund,** 6. Aug. Die leidige Unsitte der Kinder, sich an fahrende Wagen anzuhängen, hat hier gestern wieder ein Opfergefordert. Das fünfjährige Söhnchen der Eheleute Brenink hängte sich an einen in voller Fahrt befindlichen Wagen. Das Kind verlor, als der Lenker mit der Peitsche drohte, den Halt und stürzte auf das Straßenpflaster, so daß es eine klaffende Kopfwunde davontrug. Ein in der Nähe wohnender Arzt legte dem Knaben einen Notverband an.

* **Schwerte,** 6. Aug. Der 20jährige Arbeiter Kaufhold aus Kassel welcher auf der Eisenindustrie im Martanswerk beschäftigt ist, erlitt gestern einen schweren Unfall. Durch flüssigen Stahl gerieten die Kleider des jungen Menschen in Brand, so daß er schwere Brandwunden auf dem ganzen Rücken erlitt. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

* **Arnsberg,** 5. Aug. Heute morgen um 8 Uhr ereignete sich ein Unglück. Infolge Bruches einer Leitersprosse stürzte der Schieferdeckermeister Risse vom Dache eines Hauses auf die Straße und war auf der Stelle tot.

* **Kronenberg,** 6. Aug. Zwei Kinder des Dachdeckermeisters Mager spielten in einem Holzschuppen mit Streichhölzern und setzten dort lagerndes Heu in Brand. Der kleine 6jährige Knabe eilte ins Freie, sein siebenjähriger Bruder aber verkroch sich ins Heu und erstickte, ehe Hilfe kam.

* **Düsseldorf,** 5. Aug. Heute abend kurz nach 10 Uhr entgleiste der Personenzug Köln-Düsseldorf bei der Einfahrt in die Station Küppersteg. Einige Wagen fielen um. Der Lokomotivführer wurde verletzt. Desgleichen wurden zwei Reisende leicht verletzt. Um ½12 Uhr war das Gleis wieder fahrbar.

* **Köln,** 6. August. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung des Kölner Katholikenkomitees wurde beschlossen, auf der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Metz den Antrag zu stellen, den nächsten Katholikentag 1914 nach Köln einzuladen.

* **Ohrdruf,** 5. Aug. Beim Scharfschießen der Artillerie auf dem Truppenübungsplatz des 11. Armeekorps wurden durch das Dröhnen der Schüsse

mehrere Gespanne scheu und gingen durch. warf sich den Pferden 5 Kanoniere schwer verletzt.

Aus

— **Kiel,** 4. Aug. halten eines Jungen selexplosion auf dem gendes bekannt: A barst bei einer Man zylinder, und der D etwa 19 Kilogramm raum. Gleich nach genieur-Aspirant Pf Dampfwolken heran muß sich unmittelbar leicht am Hauptabspe er an Deck kam, sah war gänzlich entstellt nungen zeigten sich andere nicht so ausg bei diesen Verletzun sammengebrochen. L h enkonnte er nicht m stieg den steilen Riede le zum Dampfabstelle an. Dann eilte er n dem Wege zum nächst des Aerztes zusamme Verletzungen. Das gen, zu den schönsten Ingenieur-Aspiranten Kameraden an der M ges weitres Unheil z Verletzungen ohne Zö so heißt es in der am Pflichtbewußtsein und wesen. daß die Marine mit Stolz auf solches

— **Danzig,** 5. Aug. zen Friedrich Karl vo mittag auf der Fahrt den hachbejahrten Stat kundung von Augenze schwerhörig und kurzsi hineingerannt. Der S dem Prinzen sofort in bracht.

— **Lemberg,** 5. Aug. haben nicht nur das Gel auch den Bahnverkehr sucht. Ein Güterzug n Sans überschwemmt. J gestern abend noch zu die Ueberschwemmungen sturz, der 14 Häuser zu her werden 50 Menschen

— **Helgoland,** 5. Aug. termeldungen, daß die B vorigen Jahres nach Ko „Jähringen" gesunkenen aufgegeben ist, erfährt m le, daß diese Meldung auch der stürmischen W von einer Bergung absel bestimmt im nächsten werden, unter Zuhilfenah „Albatros". Die Lage de tenen Bootes ist nach die Taugeruntersuchungen ei Wrack ist noch sehr gut e „Oberelbe", der die Un verlassen mußte, hat ein so dolancierrohr geborgen u det.

— **Christiania,** 5. Aug. der die norwegische Hilfs Ministerium des Aeußere eingetroffen: Ich bin unt von der Williaminsel na Schröder-Stranz keine Sp

Aus Stadt

?:? **Der Verein der Handwerker und Gewerbestandes** hielt am Dienstag einslokal „Bürgerkrug" e gliederversammlung ab. Saison- und Ausverkaufs- welches besonders Augenm waige Verstöße zu verhin hielt ein Referat über den ke am 9. Juli. Bei dieser geteilt, daß auf diesem Ver Wiedemann-Münster einen über die Mittelstandsbeweg Verein hat nun Herrn K einem Vortrag gewonnen. 18. September statt. Das T und Organisation des Mitt zende gab sodann von der Verein, dem Mahnwerfahren Zwecke von vereinsseite F zung angefertigt worden si ge Benutzung derselben. W dels in den Fabriken hat de an den Ausschuß für Gewer solche an den Fabrikantenver man bestimmt auf Abhülfe. tember in Münster stattfin Mittelstandstag lud der Vor teiligung ein. Nach Bespre ner Angelegenheiten wurde fene Versammlung geschlosse

?:? **Sängerbund.** Herr mit dem 1. September wieder nergesangvereins Sängerbun Verein wird Ende Septembe „Kurfürst" ein großes Konzert

mehrere Gespanne des 25. Artillerieregimentes scheu und gingen durch. Eine Anzahl Kanoniere warf sich den Pferden entgegen. Dabei wurden 5 Kanoniere schwer und einer lebensgefährlich verletzt.

Aus aller Welt.

— **Kiel**, 4. Aug. Ueber das heldenmütige Verhalten eines Ingenieur-Aspiranten bei einer Kesselexplosion auf dem Torpedoboot „S. 148" wird folgendes bekannt: Auf dem Torpedoboot „S. 148" barst bei einer Manöverfahrt einer der Hochdruckzylinder, und der Dampf von 4 Kesseln strömte mit etwa 19 Kilogramm Ueberdruck in den Maschinenraum. Gleich nach der Explosion stürzte der Ingenieur-Aspirant Lüdemann achtern aus den Dampfwolken heraus und eilte nach vorne. Er muß sich unmittelbar an der Explosionsstelle, vielleicht am Hauptabsperrventil befunden haben. Als er an Deck kam, sah er furchtbar aus, sein Gesicht war gänzlich entstellt, die schrecklichsten Verbrennungen zeigten sich an Armen und Körper. Jeder andere nicht so ausnehmend kräftige Mensch wäre bei diesen Verletzungen wohl ohne weiteres zusammengebrochen. L. jedoch tastete sich — viel sah enkonnte er nicht mehr — zum dritten Heizraum, stieg den steilen Niedergang hinab, gab dort Befehle zum Dampfabstellen und legte selbst mit Hand an. Dann eilte er wieder an Deck und brach auf dem Wege zum nächsten Heizraum in den Armen des Aerztes zusammen. Er erlag seinen schweren Verletzungen. Das ganze Verhalten dieses jungen, zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Ingenieur-Aspiranten der in dem Bestreben, seine Kameraden an der Maschine zu retten und sonstiges weitres Unheil zu verhüten, trotz schwerster Verletzungen ohne Zögern sein Leben einsetzte, ist, so heißt es in der amtlichen Meldung, derart von Pflichtbewußtsein und Energie durchdrungen gewesen, daß die Marine und mit ihr das Vaterland mit Stolz auf solches Heldentum blicken darf.

— **Danzig**, 5. Aug. Das Automobil des Prinzen Friedrich Karl von Preußen überfuhr heute mittag auf der Fahrt von Danzig nach Langfuhr den hochbejahrten Stadtrat Oesterreich. Nach Bekundung von Augenzeugen ist der alte Herr, der schwerhörig und kurzsichtig ist, in das Automobil hineingerannt. Der Schwerverletzte wurde von dem Prinzen sofort in das städtische Lazarett gebracht.

— **Lemberg**, 5. Aug. Die Ueberschwemmungen haben nicht nur das Gebiet des Sanflusses, sondern auch den Bahnverkehr in halb Galizien heimgesucht. Ein Güterzug wurde von den Fluten des Sans überschwemmt. In Przemysl ereignete sich gestern abend noch zu allem Unglück ein durch die Ueberschwemmungen hervorgerufener Bergsturz, der 14 Häuser zum Einsturz brachte. Bisher werden 50 Menschen vermißt.

— **Helgoland**, 5. Aug. Entgegen früheren Blättermeldungen, daß die Bergung des im September vorigen Jahres nach Kollision mit dem Linienschiff „Zähringen" gesunkenen Torpedobootes „G. 171" aufgegeben ist, erfährt man an maßgebender Stelle, daß diese Meldung nicht zutrifft. Wenn man auch der stürmischen Witterung halber vorläufig von einer Bergung absehen muß, so wird dieselbe bestimmt im nächsten Frühjahr vorgenommen werden, unter Zuhilfenahme des Hebefahrzeuges „Albatros". Die Lage des in zwei Teile zerschnittenen Bootes ist nach dieser Tage vorgenommenen Taucheruntersuchungen eine sehr günstige und das Wrack ist noch sehr gut erhalten. Der Hebeprahm „Oberelbe", der die Unfallstelle Sturmes halber verlassen mußte, hat ein sehr gut erhaltenes Torpedobalancierrohr geborgen und auf Helgoland gelandet.

— **Christiania**, 5. Aug. Von Kapitän Staxrud, der die norwegische Hilfsexpedition leitet, ist im Ministerium des Aeußeren folgendes Telegramm eingetroffen: Ich bin unterwegs nach dem Inland von der Williaminsel nach Green-Harbour. Von Schröder-Stranz keine Spur.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 7. August.

?:? **Der Verein der vereinigten Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibende des Mittelstandes** hielt am Dienstag abend in seinem Vereinslokal „Bürgerkrug" eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Es wurde u. a. das Saison- und Ausverkaufswesen besprochen, auf welches besonders Augenmerk zu richten sei, um etwaige Verstöße zu verhindern. — Herr Hölscher hielt ein Referat über den Verbandstag in Geseke am 9. Juli. Bei dieser Gelegenheit wurde mitgeteilt, daß auf diesem Verbandstag Herr Kaplan Wiedemann-Münster einen vorzüglichen Vortrag über die Mittelstandsbewegung gehalten habe. Der Verein hat nun Herrn Kaplan Wiedemann für einem Vortrag gewonnen. Derselbe findet am 18. September statt. Das Thema lautet: Die Lage und Organisation des Mittelstandes. Der Vorsitzende gab sodann von der neuen Einrichtung im Verein, dem Mahnverfahren Kenntnis, zu welchem Zwecke von vereinsseite Formulare zur Benutzung angefertigt worden sind. Er empfahl eifrige Benutzung derselben. Wegen des Geheimhandels in den Fabriken hat der Verein eine Eingabe an den Ausschuß für Gewerbeförderung und eine solche an den Fabrikantenverein gerichtet und hofft man bestimmt auf Abhülfe. — Zu dem am 14. September in Münster stattfindenden westfälischen Mittelstandstag lud der Vorsitzende zur regen Beteiligung ein. Nach Besprechung sonstiger interner Angelegenheiten wurde die anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

?:? **Sängerbund.** Herr Organist Lötz wird mit dem 1. September wieder die Leitung des Männergesangvereins Sängerbund übernehmen. Der Verein wird Ende September im Saale „Großer Kurfürst" ein großes Konzert veranstalten, in dem besonders Meyerbeersche Kompositionen zum Vortrag kommen. Vornehmlich sind Arien aus den Hugenotten gewählt worden.

„" **Verkehrsnachrichten** Der derzeitige vor kurzer Zeit nach hier versetzte Leiter der hiesigen Güterabfertigung ersucht uns, im Interesse der Bürgerschaft darauf aufmerksam zu machen, daß von jetzt ab **Anmeldekarten zur Abholung** von Eil- und Frachtstückgütern **unentgeltlich** von den Eisenbahndienststellen (Güterabfertigung, Gepäckabfertigung und Fahrkartenausgabe) und dem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer (Bocholter Transport-Gesellschaft, Kreuzstraße) abgegeben werden. Diese Art der Anmeldung an den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer ist die einfachste, billigste und bequemste. Die Anmeldekarte ist nur auszufüllen und **unfrankiert** in den nächsten Post-Briefkasten zu werfen, die Abholung des Gutes durch die bahnamtliche Rollfuhre erfolgt dann jenachdem am selbigen oder folgenden Tage. Außerdem können selbstverständlich Güter zur Abholung sowohl bei der Güterabfertigung wie beim Rollfuhrunternehmer mündlich, schriftlich, durch Fernsprecher oder telegraphisch angemeldet werden. Auch sind die als „bahnamtliche Rollfuhre" gekennzeichneten Fuhrwerke bezw. deren Begleiter verpflichtet, Versandgüter anzunehmen. Zur Erleichterung für die Interessenten sind auch bei unserer Geschäftsstelle Güteranmeldekarten zur **unentgeltlichen** Abnahme hinterlegt.

?:? **Gartenkonzert.** Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf das heute Abend in den Gartenanlagen des Restaurants zum steifen Arm stattfindende Konzert ausgeführt von der gesamten Kapelle des Feld.-Art.-Regts. Nr. 83 unter persönlicher Leitung der Herrn Musikmeisters Schelhase. Wie schon erwähnt, wird die Kapelle mit einem abwechlungsreichen Programm aufwarten, weshalb sich ein Besuch des Konzert nur empfehlen dürfte.

„" **Kirchensteuern zahlen!** In diesen Tagen sind die Empfangstermine zur Kirchensteuer für die hiesigen dreikatholischen Gemeinden. Der letzte Termin ist der 9. August.

:!: **Postsendungen während der Herbstmanöver.** Während der Herbstübungen bereitete die Zustellung der Postsendungen an Offiziere, Fahnenjunker, Einjährig-Freiwilligen usw. häufig insofern Schwierigkeiten, als infolge unzurechender Aufschrift der Sendungen der Truppenteil nur schwer oder überhaupt nicht zu ermitteln ist. Vielfach kommen auch postlagernde Sendungen — namentlich Postanweisungen, Einschreibbriefe und Pakete — vor, deren Empfänger sich bei Abholung der Sendungen überhaupt nicht oder doch nur ungenügend ausweisen können. Postlagernde Sendungen können aber, soweit es sich nicht um gewöhnliche Briefsendungen handelt, bestimmungsgemäß nur dann abgehändigt werden, wenn der Empfänger sich gehörig ausweist. Als vollgültiger Ausweis dienen stets Postausweiskarten, die gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. von den Postanstalten unter den bei diesen zu erfragenden Voraussetzungen ausgestellt werden.

„" **Fahrplan zur Ferienfahrt durch Holland des Essener Verkehrsvereins** am 9., 10. und 11 August mit Sanderdampfer auf dem Rhein und Sonderzügen. Abfahrt in Essen 7,23 Uhr morgens, ab Mülheim-Epp. 7,40 ab Mühlheim-Ruhr 8,08. Abfahrt des Sonderdampfers Landebrücke am Bahnhof Ruhrort 8,35, ab Wesel (Landebrücke der Firma Rigaud) 10.00 Uhr, ab Emmerich (Landebrücke der Firma Spaarmann) 12 Uhr, Ankunft in Rotterdam gegen 7 Uhr abends. Abfahrt von Rotterdam (Hofplein) am 10. Aug. 8,50 Uhr vorfittags an Scheveningen (Kurhaus) 9,27, Fahrt nach Haag nach Belieben. Abfahrt vom Haag (Bhf. der holländischen Eisenbahn) nach Amsterdam 7,14 Uhr abends, am Amsterdam (Zentr. Bhf.) 8,18 abds. 11. Aug. Abfahrt von Amsterdam (Zentral-Bhf.) 7,23, Amsterdam Weesperpoort 7,38, an Emmerich 10,29, Wesel 11,10, Oberhausen 11.42, Mülheim-R. 11.56, Essen an 12,26 Uhr nachts.

„" **Kind und Automobil.** Besonders bei jenen Automobilunfällen, durch die Kinder überfahren verletzt werden, wird festgestellt, daß in den meisten Fällen die Kinder das Unglück selbst verschuldet haben. Für Eltern, Kinder, wie auch für Automobilisten sind deshalb folgende Sätze bemerkenswert, die vor einiger Zeit der Präsident des Mitteldeutschen Motorwagenvereins, Generalmajor Becker über „Kind und Automobil" geschrieben hat: „Der Autler hat jederzeit die gespannteste Aufmerksamkeit der Schuljugend zuzuwenden. Die größeren Kinder belieben vielfach Unfug zu treiben, sich in Neckereien der Insassen vorüberfahrender Kraftwagen zu gefallen und der Abwehrung durch Werfen mit Steinen, Kies, Sand und Schnee Ausdruck zu geben oder auch den Fahrer durch Entgegenstellen in die Fahrbahn und durch plötzliches Zurseitespringen nach rechts oder links in Verlegenheit zu bringen. Ein Hintenaufklettern auf das in der Ortschaft langsamfahrende Auto gehört zu den Alltäglichkeiten. Wenn das Auto ein schnelleres Tempo ansetzt, wird den blinden Passagieren Angst und bange, und sie springen vom Wagen ab, fallen auf die harte Straßendecke und verunglücken, ohne daß die Insassen des Wagens eine Kenntnis von dem Vorfalle erhalten. Das Publikum ist dann geneigt, anzunehmen, der Autler habe sich herzlos um den Verletzten nicht gekümmert. Man achte also darauf, daß man keine einladenden Sitzgelegenheiten an den hinteren, unübersichtlichen Stellen des Fahrzeuges belasse. Besonders beliebt ist das Querüberlaufen überdie Straße kurz vor dem nahenden Auto. Und sind die unverständigen Kinder erst durch die Erfahrung belehrt, daß die Autos in ein langsamstes Tempo übergehen müssen, wenn sie selbst nicht zur Seite weichen, dann ist es ein Hauptvergnügen, den Autos den Weg zu versperren. Wie oft laufen spielende Kinder direkt in das Fahrzeug hinein. Bei dem Durchfahren geschlossener Städte wo die vielfach nur engen Haushöfe auch Spielplätze sind, kommen die Kinder, einander nachjagend, oft blindlings durch die Torwege auf die Straße geschossen und sind vor dem Wagen, ehe man sichs versieht. Bei der Entwicklung des modernen Verkehrs sind die Straßendämme keine Spielplätze mehr und die Kinder sollen nicht unbeaufsichtigt auf ihnen herumtollen. Den Eltern und Lehrern erwächst die Pflicht, das Unzulässige und Gefährliche des Straßenunfugs den Automobilen und ihren Insassen gegenüber der Jugend klar zu machen und durch Ermahnungen und geeignete Strafen einen wohlerzogenen Nachwuchs heranzubilden.

?:? **August** Der Monatder Ernte, hoffentlich der reichen Ernte in Feld und Flur. Die Pflaume reift, Birn- und Aepfelbäume spenden ihre ersten Früchte. Die Getreideernte geht ihrem Ende entgegen und über den Stoppelfeldern läßt die Jugend in ihrer Ferienfreude den Drachen steigen. Jetzt kommt auch die Hochflut des Reiseverkehrs. Noch weilen die Touristen, die aus den Gebieten kommen, wo es richtige Sommerferien gibt, in den Bädern und Kurorten, und zu ihnen gesellt sich die gewaltige Schar derer, denen erst der August Ferien bringt. Auch die Ausländer pflegen erst im August die deutschen Bäder zu besuchen; ihnen blüht jetzt eine zweite Hochsaison, und diese gilt in geschäftlicher Hinsicht als die lohnendste. Es kommt hinzu, daß der August bei uns zu Lande im allgemeinen der beständigste der drei Sommermonate ist. Freilich gibt es auch Ausnahmen, und wir haben im vorigen Jahre mit Schaudern das Gegenteil erlebt. Aber die Zeit d. Sommerregen pflegt in der Mehrzahl der Jahre doch vorwiegend in den Juni und Juli zu fallen, und so wars ja auch in diesem Jahre.

Gestaltet sich die Witterung nur einigermaßen normal, so ist der August wohl der angenehmste Reisemonat des Jahres. Die mittlere Temperatur bleibt bis zum Beginn der vierten Monatswoche auf der Höhe der zweiten Julihälfte, und auch nach dem Ende der Hundstage, die am 24. vorüber sind, bleibt es unbeschadet eines merklichen Rückganges der Normaltemperaturen noch sommerlich warm. Oft genug bringt sogar der August erst die größte Hitze des Jahres. Es ist charakteristisch, daß die heißesten Tage, die überhaupt je in Deutschland vorgekommen sind, in den August fielen.

* * *

s **Rhede**, 6. August. Wie verlautet soll im Laufe des Winters der Erbprinz Emanuel Salm-Salm das hiesige Schloß als dauernden Wohnsitz beziehen. Gegenwärtig ist man mit der Renovierung des Schlosses und der Anlegung der Wasserleitung im Gange.

!:! **Rhede**, 6. August. Heute Nachmittag gegen 6 Uhr ging hier ein kräftiger Regenschauer nieder, gerade als die Landwirte mit dem Dreschen des Roggens beschäftigt waren, sodaß der Regen denselben sehr ungelegen kam.

„" **Dingden**, 6. Aug. Aus einem soeben erschienenen Bericht über die Beiträge zum Bonifatiusverein entnehmen wir, daß unter den 14 Gemeinden, die in unserer Diözese mehr als 1000,00 ℳ gesteht. Auf diesen Ehrenplatz in der Sammelliste muß umso mehr hingewiesen werden, als alle darin aufgeführten Gemeinden bis auf eine rämlich Wesekе die unsrige an Seelenzahl mindestens um das 3—6 sache übersteigen. Von diesem Gesichtspunkte aus tritt die lobenswerte Opfergesinnung unserer Pfarrei in ein besonders helles Licht und läßt deutlich erkennen, welche Hülfe eine verhältnismäßig geringe Zahl von Pfarreingesessenen, denen die Not bedrängter Glaubensgenossen am Herzen liegt, der Diaspora zu leisten vermag. In dem Gedanken, daß gerade durch den Bonifatiusverein unsere Geldspende die dankbarste Verwendung findet, wird uns auch in Zukunft die Pflege seiner Interessen eine heilige Herzenspflicht bleiben. „Wer den Bonifatiusverein unterstützt" hat Windthorst einmal gesagt, „der spielt in der großen Lotterie, die jedem Spieler großen Gewinn bringt."

=, **Anholt**, 6. August. Ein großes Fest wird in unserer Stadt am nächsten Sonntag gefeiert werden, nämlich das silberne Jubiläum des hiesigen kath. Arbeitervereins. Schon seit Wochen sind die Mitglieder des Vereins an der Arbeit, um ein würdiges und schönes Fest zu veranstalten. Auch Nachbarvereine haben sich zu der Jubelfeier angemeldet, sodaß also der am Nachmittag stattfindende Festzug durch die Stadt zum Schloß ein imposanter wird. Auch die fürstliche Familie wird zu großer Freude der Mitglieder des festgebenden Vereins an der Feier teilnehmen. Mittags gegen 12¼ Uhr findet nämlich im Schloß die Dekorierung der Vereinsjubilaren durch Se. Durchlaucht Fürst Alfred zu Salm-Salm statt. Eine der fürstlichen Damen wird dann eine Ehrenschleife an die Vereinsfahne heften. Aus dem Festprogramm ist noch zu ersehen, daß am Morgen eine gemeinschaftliche Kommunien stattfindet. Am Nachmittag ist um 3½ Uhr Festandacht mit Festpredigt des Diözesanpräses aus Münster. Nach der Andacht findet der Festzug statt, daran schließt sich die Festversammlung.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Eine schwierige Landung des „Z. 2."

* **Köln, 6. Aug. Heute morgen 9,30 Uhr erhob sich Z. 2. zu einer Uebungsfahrt. Wegen heftigen Sturmes mußte er nach einer halben Stunde vor der Halle landen Der Wind rüttelte aber so stark an dem Schiffskörper, daß das Kommando: „Los lassen" gegeben wurde. „Z. 2" erhob sich wieder, und ein Soldat, der das Tau hielt, wurde mit in die Höhe gerissen. In 200 Meter Höhe gelang es aber dem Manne, sich in die Gondel zu ziehen. Mit Hilfe von Privatpersonen wurde nach 10 Minuten eine Notlandung vorgenommen. Nachdem dann später herbeigerufene Hilfsmannschaften auf dem Flugplatz eingetroffen waren, konnte das Luftschiff in seine Halle gebracht weredn.**

Das Dreijahrsgesetz vom französischen Senat angenommen.

* **Paris, 6. Aug. Der Senat hat heute vormittag den Artikel 18 des Militärgesetzes angenommen, der die Dauer der aktiven Dienstzeit auf 3 Jahre festsetzt.**

Erhöhung des Rekrutenkontingents in Osterreich.

* **Wien, 6. Aug. Der militärischen Rundschau zufolge dürfte sich die von der Kriegsverwaltung in Anspruch zu nehmende Erhöhung des Rekrutenkontingents innerhalb der Ziffer von 36 000 bis 40 000 Mann bewegen, von denen etwa 20 000 auf das Heer, 2000 auf die Kriegsmarine und je 8000 auf die beiden Landwehren entfallen.**

Friede zwischen Bulgarien und Rumänien.

* **Bukarest, 6. Aug. Die halbamtliche „Roumanie" meldet: Da Bulgarien alle rumänischen Forderungen angenommen hat, wurde der Friede zwischen den beiden Ländern endgültig abgeschlossen.**

Von den Friedensverhandlungen in Bukarest.

w **London, 6. Aug. (Telegr.) Reuter meldet aus Bukarest: Die rumänische Regierung gibt bekannt, daß zwischen den kriegführenden Staaten der Friede bald zum Abschluß kommt und zwar im Hinblick darauf daß der Waffenstillstand bis Freitag verlängert wird.**

w **Bukarest, 6. August. (Telegr.) Die rumänischen Delegierten stellten an die serbischen und griechischen Delegierten das Verlangen, daß Aromune. den Bulgaren zufallen solle.**

Die Revolution in China.

w **Hongkong, 6. Aug. (Telegr.) Nach Meldungen aus Kantong ist dort vor dem Osttor eine Schlacht im Gange, an welcher zwei Divisionen beteiligt sind.**

Landwirtschaftliches.

Herbstzuchtviehmarkt in Hamm.

Der von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen alljährlich veranstaltete Herbstzuchtviehmarkt für Rindvieh, Schweine und Geflügel findet am 4. und 5. September dieses Jahres in Hamm auf dem großen Exerzierplatz statt. Der Markt wird aus allen Teilen der Provinz mit Tieren aus den besten Zuchten beschickt werden und zwar in der Rindviehzucht mit Bullen und Rindern des rotbunten und schwarzbunten Tieflandschlages, in der Schweinezucht mit Ebern und Sauen des veredelten Landschweines und ferner mit Geflügel und zwar mit den von der Landwirtschaftskammer anerkannten Nutzgeflügelrassen. Auch der 12. westfälische Zuchtviehmarkt wird zeigen daß Westfalens Viehzucht außerordentliche Fortschritte zu verzeichnen hat. Dem westfälischen wie dem auswärtigen Landwirt wird daher auf diesem Markte die beste Gelegenheit geboten, die für seine Zucht passenden Tiere zu erstehen. Die Anmeldung der Tiere hat auf Grund der Marktordnung, die nebst Anmeldung von der Landwirtschaftskammer in Münster i. W. Schorlemerstr. 6 kostenfrei zu beziehen ist, bis zum 11. August dieses Jahres bei der Landwirtschaftskammer zu erfolgen. Die Eröffnung des Marktes ist am 4 September, vormittags 9 Uhr, gegen 11 Uhr beginnt die Prämiierung und am 5. September von 10 Uhr ab in zwei Ringen die Versteigerung des rotbunten und schwarzbunten Rindviehes. Der Verkauf der Schweine und des Geflügels ist unterhändig.

Schützenhaus.

Freitag, den 8. August, abends findet in den Anlagen des Schützenhauses ein

Militär-Konzert

statt, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 56 unter Leitung des Herrn Musikmeisters Roick

Näheres wird in der morgigen Nummer bekannt gegeben.

St. Georgius-Schützenverein.

Samstag, 9. August 1913, abends 9 Uhr:

Außerordentl. Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Kugelung, 2. Schützenfest, 3. Mitteilungen.



Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: W. Broil; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: H. Temming.
Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Arbeitsmarkt

Ein Mädchen

sucht gute Stellung hier oder nach auswärts.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Suche sofort ein tüchtiges, fleißiges

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit.
Näh. Geschäftsstelle Bocholt.

Ein jüngeres

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, sofort oder später gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Für m in Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine durchaus tüchtige kath.

Verkäuferin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet
A. H. Schürholt, Borken.

Modes.

Suche als 2. Arbeiterin zur kommenden Saison Stellung.
Offerten unter E. F. 3124 an die Exped. d. Bl.

Ein properes

Mädchen

(nicht unter 12 Jahren) nach der Schulzeit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

10 Schulmädchen

von 12—14 Jahren z. Johannisbeerenpflücken sofort gesucht.
Plantage Behnen, Stenern.

Ein besseres

Mädchen

für Laden und als Stütze der Hausfrau zum 1. Sept. gesucht.
Frau Jos. Holtrichter,
Konditorei, Borken.

Suche Kunden,

um für dieselben zu waschen und zu putzen.
Frau Höing,
Kurfürstenstr. 640.

Fuhrmann

für sofort gesucht; Wohnung und Land in der Nähe der Ziegelei, event. ab 1. November. Ferner werden noch einige jüngere Ziegeleiarbeiter eingestellt.
Dampfziegelei Carl Schmidt, Wesel.

Ein

Ackerknecht,

16 J. alt, sucht zu Oktober Stelle.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, 22 J. alt, sucht zu 1. Oktob. Stelle als

Ackerknecht.

Näh. Geschäftsstelle Bocholt.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen auf sofort oder später gesucht,
Büraermeisteramt Anholt.

Für großes Fabrikgeschäft wird pr. bald ein jg. Mann als

Lehrling

gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter B. C. an die Exped. d. Bl.

Neuer Beruf.

Intellig. unbescholtene energ Herren, welche durch irgend welche Verhältnisse gezwungen sind, einen neuen Beruf zu suchen, finden bei erster deutscher Vers.-Gesellschaft mit allen modernen Branchen feste Anstellung im Außendienst nach kurzer, erfolgreicher Probezeit, bei hohem Gehalt, Barprovis. und Spesen. Einarbeitung erfolgt sofort.
Gefl. Meldungen u. H. F. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Vertreter.

Wir suchen für das Geschäft in
Baumwoll-Abfällen
gut eingeführten Vertreter.
William Holzborn & Co., Bremen.

Stellung d. 2—5mon. Kursus als Buchh., Rend., Verwalter. Prosp. frei.
Dir. Küstner, Leipzig-Li 225.
1700 Chefs such. Beamte hier

Suche zum 15. August d. J. gegen hohen Lohn, einen soliden, zuverlässigen

jungen Mann

der mit Pferden umzugehen versteht, für Frachtfuhrwerk.
Schriftl. Offerten richte man sofort an
H. Schockenschneider,
Buer i. W. Hugo.

Stallbursche

zum 1. Oktober gesucht.
Freiherrlich von Beverförderche Verwaltung in Loburg bei Ostbevern.

Suchen Sie

eine Stelle, oder haben Sie eine Stelle zu besetzen, ein Grundstück, Waren aller Art 2c. zu verkaufen, oder sonstige Angelegenheiten zu veröffentlichen,

so werden sie finden,

daß eine diesbezügliche Anzeige im **Bocholter Volksblatt** mit Nebenausgabe **Rheder Volkszeitung** und **Borkener Volksblatt** vom besten Erfolge begleitet ist. Die einspaltige Zeile wird von uns mit nur 10 Pfg. berechnet; bei größeren Aufträgen gewähren wir außerdem entsprechenden Rabatt.
Bocholter Volksblatt
Rheder Volkszeitung und
Borkener Volksblatt.

Ladenlokal

Dingerloer Chaussee 714
mit geräumiger
Unterwohnung
(neu eingerichtet) zu vermieten.
Auskunft erteilt
Bernh. Valk, Gellerstr. 14.

Versetzungshalber

ist meine
Wohnung
im Hause Schwartzstr. 20 I. Et. zum 1. Okt. zu vermieten.
Barkholt, Ob.-Postassistent.

Wohnung

von 3 Räumen, mit Gas- und Wasserleitung, an kinderloses Ehepaar oder einzelne Person zum 1. Sept. zu vermieten.
Ewaldstr. 6a.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör zu Sept. oder später zu vermieten, am liebsten an kinderloses Ehepaar.
Römerstr. 31.

Mehrere

Arbeiterwohnungen

sofort oder später zu vermieten.
Heinrich Phillpps,
Dingerl. Chaussee.

Eine kleine

Arbeiterwohnung

oder 4 Zimmer nebst Zubehör zu mieten gesucht.
Offerten unter A. Z. 100 an die Exped. d. Bl.

Geschäftslokal

ev. mit Wohnung an Hauptstraße zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

In bester Lage von Rhede ist ein schönes

Geschäftshaus,

für jedes Geschäft geeignet, sehr günstig zu verkaufen.
Anfragen unter R. M. 50 an die Exped. d. Bl.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren
Konst. Terstegge, Nordstraße 37,
Jos. Neyenhaus, Ravardistraße 10.
in 2 verschiedenen Grössen zu den Preisen von Mk. 1.— und Mk. 2.—.
Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul

Rudolf Förster

Inh.: R. Heynen.
Installationsbüro für sanitäre Anlagen.
Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich.
Osterstr. 53. Telefon 173.

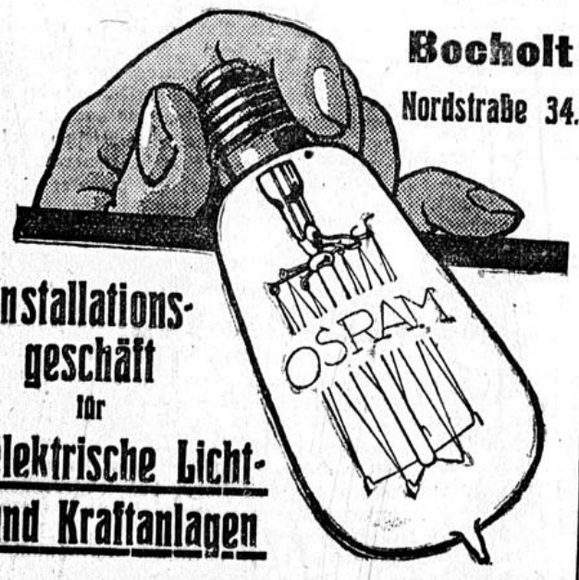
Schreibmaschinen-Tische,
Schreibmaschinen-Stühle,
Schreibmaschinen-Sessel,
Ledersitze für Kontorstühle.
J. & A. Temming.



Wöchnerinnen

bedürfen: Verbandwatte, Binden, Gummistoffe, Milchpumpen, Irrigatore, Bidets, Leibbinden etc. etc.
Alles vorteilhaft in bekannter Güte käuflich in der DROGERIE BRUNS, Nordstr. 22.

JOH. ONSTEIN



Bocholt
Nordstraße 34.
Installationsgeschäft für elektrische Licht- und Kraftanlagen
Ingenieurbesuche kostenlos u. unverbindlich
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.
Telephon 381 Telephon 38

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause
Hagestraße Nr. 1
ein Kolonialwaren-Geschäft
errichtet habe und halte ich mich einer geehrten Kundschaft bei Bedarf bestens empfohlen.
Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute Waren zu billigsten Preisen zu verkaufen und bitte ich freundlichst um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtend
Anton Honsel,
Hagestraße Nr. 1.

Totes Kapital

ist jede Ware, die länger auf Lager liegt. Flotter Umsatz wird durch Inserieren im
Bocholter Volksblatt
erzielt.

Restaurant zum „Steifen Arm".

Inh.: Jos. Großwiele.
Heute (Donnerstag), den 7. August:
Großes Konzert
ausgeführt von der gesamten Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 89.
Leitung: Musikmeister Schellhase.
Ausgewähltes Programm.
Anfang 8¼ Uhr.
Eintritt pro Person 50 Pfg; Familienkarten von 3 an und mehr pro Stück 30 Pfg. sind bis abends 7 Uhr am Büffet zu haben.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands

Ortsgruppe Bocholt.
Am Freitag, d. 8. d. Mts ½9 Uhr findet im „Bürgertrug" eine wichtige
Versammlung der Arbeiterausschüsse
der hies. Textilbetriebe statt, wozu freundl. einladet
Der Vorstand.

14 schwere Ulmen

an der Roonstraße zu verkaufen.
Walter Reygers.

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.
Ingenieurbesuche kostenlos und unverbindlich.

Elektrische Anlagen

für



Licht
medizinische Anlagen, Telefonanlagen
Kraft
Akkumulatoren-anlagen, Schellenanlagen

liefert in fachgemäßer Ausführung. Reparaturen an alter Anlagen schnell und gut.
Fernruf 268 **Th. Nientimp** Fernruf 268
Bocholt, Schwartzstraße.
Gebrauchte Kraftanlagen aller Art werden von mir in Zahlung genommen.

Die Restbestände unserer
Korsetts, Unterröcke u. Blusen
werden zu extra billig gestellten Preisen abgegeben.
J. & F. Biergans, Osterstr. 14.

Nachhülfe

in allen Fächern wird erteilt.
Auskunft in der Exped. d. Bl.

Eine Partie
Holländ. Käse
1 Pfd. 59 Pf.,
beim ganzen Käse Pfd. 55 Pf.
Braun's Import-Haus.

Freibank.

Heute (Donnerstag) von 8 Uhr ab ist rohes Rindfleisch zu haben.

Ca. 12 Zentner
Petkuser Saatroggen
zu verkaufen.
Jos. Wissing.

Ein Bassin

von 800—1000 Liter Inhalt zu kaufen gesucht.
Näheres Rodelstr. 32.

Ein rotbuntes
Stierkalb
zu verkaufen.
Waisenhaus.

Eine gute milchgebende
Ziege
wird zu kaufen gesucht.
Näh. zu erfragen bei
J. G. Hams, Rhede.

Einige Kinder- und Sportwagen

— ein- und zweisitzig —
gebe spottbillig ab.
Bernh. Schulz, Bocholt,
Nordwall 12,
Fahrrad- und Nähmaschinen Handlung.
Telephon 168.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten

Hautjucken

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's „Saltderma" rasch Erleichterung." Aerztlich warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei:
Peter Rolf, Nordstr. 8.

Radikalin

der neueste, preisgekrönte
Fliegentod
Massentötung ohne Tierquälerei
Stück 10 und 25 Pfg.
Drogerie Bruns und
Drogerie Fischer.

Wer unreines Blut hat?

Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz, trinke Dr. Bufleb's echten Frangulatee, à 50 Pfg. Nur bei Gebr. Steiner, Drogerie.

Bocholter Fußballklub 1900 E. V.

Heute (Donnerstag) abend 9 Uhr im Vereinslokale Hotel Steiner
Monats-Versammlung.
Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

D.-DEUTSCHER RAD- u. MOTORFAHRER-VERBAND-'19-CONCORDIA-'09

Am Freitag abend ½9 Uhr findet im Vereinslokale eine wichtige
Mitglieder-Versammlung
statt. — Erscheinen aller dringend notwendig.
Der Vorstand.



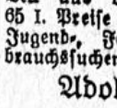
Alleinige Vertretung für Bocholt:
Fahrradhaus H. Fölting,
Bocholt, Viktoriastraße 15.

Fische! Fische!



Heute Donnerstag in bekannter Güte eintreffend: Hochf. große u. kleine Nieuwendieper Schellfisch, Seelachs, Seehecht, Dorsch, Kapeljau und große Bratschollen, sowie hochf. Matjesheringe pr. Dtzd. 70 Pfg.
Eingetroffen:
Eine große Partie vollfetten und halbfetten holl. Käse pr. Pfd. 60, 70, 80 Pfg. u. 1 Mk. Feinster Edamer Käse pr. Pfd. 80 Pfg. Tilsiter Käse pr. Pfd. 90 Pfg. sowie Kantenkäse pr. Pfd. 50 Pfg.
Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Louis Goedhart,
Nordstr. 26. Telephon 244

Eine schöne, braune
Kurzhaarhündin,
10 Wochen alt, zu verkaufen.
Eltern „Kora Hohenfels, II. Preis Altersfuche Bocholt 1911 und III. Preis 1912 und Teil aus der Wolfsschlucht", 65 I. Preise auf Ausstellungen, Jugend-, Feldjagd- und Gebrauchshunden.
Adolf Reygers,
Bocholt.



Schottischer Schäferhund.

Verkaufe eine erstklassige schottische Schäferhündin reinrassig, 2 Jahre alt, mit großartigem Haar. Minka hat gute Polizeidressur, ist äußerst scharf und wachsam, stubenrein, kinder- und geflügelfromm.
Näh. bei Reinhard Ehling, Restaurant zur Glocke. Tel. 422.

Ein
Foxterrier,
Rüde, stubenrein, nicht bissig, besonders scharf auf Ratten, zu kaufen gesucht.
Näh. bei Polizeisergt. Vallée, Anholt.

Bo

Bezugs
durch unsere Ges
50 Pfg., von der P
jährlich Mk. 1.50,
ins Haus gebracht
täglich ausschl. der
Geschäftsstelle: M
Fernsprech

Nr. 183

Ein Panam verwe

Ein Nachwort

Mit einer Miene, w
von Bestechlichkeit, ein
Heeresverwaltung, eine
bruch des Ansehens u
in der Lage wäre, trat
knecht seinerzeit im Rei
ne Enthüllungen über
Firma Krupp. Fünf D
litärgericht mit peinlich
voller Oeffentlichkeit ü
die Liebknecht mit so gr
ma in der Militärver
Und das Ergebnis?

Festgestellt sind Best
terorgane, die wir nich
haben Zehn- und Zwa
ehemaliger Kollegen, d
Krupp stand, Weihnach
genommen und ihm d
kurrenzfirmen, die sie
beim Kriegsministerium
und der Artillerie-Prü
verraten. Sie haben auc
gegenüber Material, da
desverteidigung geheim
ben. Das sind Verfehl
werden müssen. Das
preußische Soldat und
schwer mißbraucht. Da

Aber die Militärver
ne Makel da. Es bestr
Bestechlichkeit innerhalb
dern es liegen nur be
Das Vaterland hat durch
schen Geheimnisse keinen
der Militärfiskus ist di
Preise der Konkurrenzfi
digt worden.

Die Verurteilten ma
bei der Sache nichts S
Sie haben offenbar geg
gegenüber, die von der
fast in alles eingeweiht
sie kein Geheimnis zu h
das entscheidende. Sie
ihres Amtes gehandelt, ih
dem Material, das amtli
irgend jemanden etwas
aber in diesem Falle sich
zu glauben, was sie zu
führen. Sie erblickten i

Auf irret

Roman von H

26

„Nein, so kann es nicht
der alte Mann und legte
die Brust. „Das Herz d
man das mit ansehen mu
Herr sich in seinem Kumm
freilich wohl alle, er sei
wenn ihm der Groll einn
er sich an den Leuten a
weiß es aber besser, er ka
frißt an ihm und wenn e
wird er doch daran zugrun

„Woran?"

Winkler maß das jun
langen Blick, dann sagte
gut als ich: an seiner Eh
romin nur die Hälfte von
dann wäre alles anders,
überhaupt kein menschlich
sonst einen Mann wie
mißachten."

„Margarete ist sanft u

„Nur nicht am rechten
Zeit!" fiel jener ein. „W
Fräulein, wenn ich Sie
Ihre Aufforderung ebenf
zu sprechen, wie die 25 Ja
Hause Tieffenbach diene. D
meinen Herrn glücklich ma
rend der Hochzeitsreise ge
nicht. Sagen Sie selbst: H
unterlassen, sich ihre Neigu
le aufgehört, sie mit Güte z
sie es nicht mehr verdiente
der ihn eines Unrechtes ein